



Nr. 47.

1827.

Merseburgische Blätter.

Erster Jahrgang. 21. November.

Zum Bau der Orgel für die Vorstadt-Altenburgische Kirche

ist an Unterzeichneten abgeliefert:

Betrag der letzten Quittung (incl. 10 Thlr. in Gold)	30 Thlr. 4 Sg. 2 Pf.
von ..g, ..r, ..s und ..r der Absatz von einer l'Hombre-Par-	
tie in der Stadt	2 = — = — =

Summa (incl. 10 Thlr. in Gold) 32 Thlr. 4 Sg. 2 Pf.

Merseburg, den 17. November 1827.

Franz Kobisch.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königl. Kreisbehörde.

Da die Salzverbrauchs-Consignation für das Jahr 1828 unverzüglich aufgestellt werden muß, so fordere ich sämtliche Ortsbehörden des Merseburger Kreises hierdurch auf: über die Anzahl der gegenwärtig in ihren Communen vorhandenen Personen und der Rube, eine Nachweisung sofort aufzustellen und solche binnen 8 Tagen, spätestens aber

den 28. November 1827,

ohnfehlbar an mich einzureichen.

Die Militair- und Gendarmerie-Personen, mit ihren Familien, sind, wie früher schon geschehen ist, besonders aufzuführen, auch das Militair von dem Gendarmerie-Personale getrennt, anzugeben.

Merseburg, am 17. November 1827.

Der Königliche Landrath des Merseburger Kreises,
D. Starke.

Diejenigen Wohlblöblichen Stadträthe des Kreises, welche sich noch mit der alljährlich einzureichenden Nachweisung über die zu Martini d. J. statt gefundenen Preise des Getreides, Langstrohes und Heues im Rückstande befinden, wer-



den hierdurch aufgefordert: diese Nachweisung binnen längstens 8 Tagen anhero einzusenden.

Merseburg, am 17. November 1827.

Der Königliche Landrath des Merseburger Kreises,
D. Starke.

B e k a n n t m a c h u n g .

Die Commune Knapendorf hat ihren christlich-milden Sinn und ihre menschenfreundliche Theilnahme an dem patriotischen Institute des „deutschen Hauses“ durch einen freiwilligen Natural-Beitrag an

3 Berliner Scheffel Korn und

2 „ „ „ „ Kartoffeln

höchst lobenswerth bewährt. Wir fühlen uns dadurch sowohl zu dem herzlichsten Danke und Anerkenntniß der dadurch bewiesenen guten Gesinnungen, als zu dem aufrichtigen Wunsche verpflichtet: daß Gott ihr diese Wohlthat reichlich vergelten möge!

Von einem Ungenannten ist für dasselbe Institut 1 Thlr. eingegangen.
Merseburg, den 13. November 1827.

Die Vorsteherchaft des deutschen Hauses.
D. Starke. Klinkhardt.

Der relative Werth verschiedener landwirthschaftlicher Producte (nach des Herrn Amtsraths Block Berechnung).	480 Pfd. Wickenstroh,
80 Pfd. Weizenkörner haben gleichen Werth mit:	500 — Erbsenstroh,
89 — gelben Erbsen,	550 — Roggen- und Gerstenspreu,
100 — Roggenkörnern,	550 — Saamenkleestroh,
100 — Gerstenkörnern,	580 — Gerstenstroh,
118 — Haferkörnern,	600 — Haferstroh,
250 — Kleeheu vor der Blüthe,	600 — Roggenstroh,
250 — bestem Wiesenheu,	600 — Weizenstroh.
280 — bestem Wiesengrummet,	
300 — gewöhnlichem Wiesenheu,	
300 — Kleeheu in der Blüthe,	
325 — gewöhnlichem Wiesengrummet,	
325 — Kleegrummet,	

Dunkle Glasfenster wieder hell zu machen.

Man nimmt Walkererde, die aber ganz ohne Sand, und so trocken seyn muß, daß man sie zu Staub stoßen kann. Diese fein pulverisirte Walkererde streut man über die alten Fenster, und überreibt dieselben mit

einem leinenen Lappen, so werden sie wieder hell.

Kartoffeln und andere Früchte vor dem Frost zu bewahren.

Bei der strengsten Kälte erfrieren diejenigen Kartoffeln und Früchte nicht, auf welche man ein mit Brunnenwasser gefülltes Gefäß setzt. Morgens und Abends muß man jedoch die Vorsicht gebrauchen, frisches, ungefrorenes Wasser darauf zu stellen.

Wollmarkts-Phantasie von dem Ritterguts-pächter Merino.

Viel Geschrei und wenig Wolle!
War ein Sprüchwort alter Zeit;
Schicksalrädchen, lauf und rolle,
Ehegestern ist nicht heut;
Viele Wolle, kein Geschrei!
So klingt jetzt die Litanei.

Wer sein Schäfchen hatt' geschoren,
Ja! der hieß ein reicher Mann;
Jezo kratzt sich hinter'n Ohren,
Wer ein Heerdchen scheeren kann;
Denn er sieht zu dieser Frist,
Daß er — der Geschorne ist.

„Wer doch in der Wolle säße,
Wie zum Beispiel — der und der,
Und das Geld mit Scheffeln mäße.“
So was höret man nicht mehr,
Weil sich, wer in Wolle sitzt,
Auf die Sorgensäule stützt.

Schäfchen in das Trockne bringen,
Wie das alte Sprichwort sagt,
Läßt sich gar nicht mehr erzwingen,
Alle Käufer sind verzagt,
Fabrikanten, hart wie Stein,
Lassen Wolle, Wolle seyn.

Tröstet denn uns Deconomen,
Schafft uns Erndte für die Saat!
Riesen werden jetzt zu Gnomen,
Und die Wirthschaft liegt im Skat;
Meine Wolle — packt' ich ein,
Will nicht mehr veredelt seyn.

Die treffende Antwort.

Zwei **sche Husaren, welche im letzten Kriege an einem Walde vorbei ritten und sich darüber besprachen, was sie in der Gegend geplündert hatten, bemerkten einen Bauer, welcher säete, und sich's sauer werden ließ. „So recht, mein guter Mann,“ sagte der eine zu ihm, „säet nur immer fleißig; aber uns soll die Frucht eurer Arbeit Zeit genug zu Nuzen kommen.“ — „Ja, ja,“ antwortete der Bauer, „dazu kann Rath werden, denn ich säe Hanf.“ —

Die Einäugigen.

Ein Mann, der ein Auge hatte, und dessen Frau während ihres Ehestandes auch eines ihrer Augen einbüßte, rühmte die Eintracht zwischen sich und seiner Frau, an der er nur das auszusetzen habe, daß er mit ihr nie etwas unter vier Augen abmachen könne.

Historische Merkwürdigkeit.

Catharina II. von Rußland ließ einst allen ihren Soldaten und Matrosen, welche an der Zerstörung der Türkischen Flotte bei Tschesme Theil genommen hatten, eine Münze einhängen, mit der einfachen Inschrift: Ich war dabei.

Sprüchwörter.

Manche sind wie die Mücken,
Sie müssen hinzu, wo sie ein Feuer erblicken.

Eine Henne, die den Fuchs einmal gesehn,
Wird auch seinem Balg aus dem Wege gehn.

R ä t h s e l.

Vom Bettler bis zum größten König
Pfege' ich gewiß am ersten Platz zu seyn.
Doch gelt' ich bei dem Letztern wenig;
Denn bald nimmt meine Stell' ein Andres ein.

In Kurzem bin ich wieder schön und rein,
Und kann mich selbst nach Hofe wagen;
Doch hast du mich nur einzig und allein,
O weh! dann bist du zu beklagen!

Auß. des Räthsels in Nr. 46: die Kutsche.

Chronik des Regierungsbezirks Merseburg.

Im Laufe des vorigen Monats sind in diesem Regierungsbezirke fünf Selbstmorde und fünf Brandunglücksfälle zur Kenntniß der königlichen Behörden gekommen. Unter den letztern war die Feuersbrunst in Bilzingsleben, Eckartsbergaer Kreis, die verheerendste. Sie hat 19 Wohnhäuser und über 40 Scheunen und Stallgebäude in Asche gelegt. Wegen dringender Vermuthung stattgehabter Brandstiftung ist eine deshalb verdächtige Frauensperson verhaftet und zur Untersuchung gezogen worden.

Bekanntmachungen.

(111) Grasverpachtung. Die Grasnutzung des Gräsenängers am hiesigen Holzplaz soll auf drei Jahre, von Neujahr 1828 bis dahin 1831, Dienstags

den 27. November 1827,
Vormittags 11 Uhr,
an Rathsstelle öffentlich verpachtet werden.
Merseburg, den 11. November 1827.
Der Stadtrath hier.

Verzeichniß der in letzter Woche Gebornen, Getraueten und Ge- storbenen.

Dom. Vacat.

Stadt. Geboren: dem Gold- und Silberarbeiter Herrn Wenig 1 Tochter; dem Bäcker-Meister Herrn Hofmann 1 Sohn; dem Seiler-Meister Herrn Künzel 1 Tochter. — Gestorben: der jüngste Sohn des verstorbenen Fleischhauer-Meisters Herrn Meinel, 23 Jahr alt; die Tochter des verstorbenen Schneider-Meisters Herrn Weisert, 72 Jahr alt; ein unehel. Sohn, 3½ Jahr.

Altenburg. Getrauet: Herr Graf Leo Felix Victor Henckel v. Donnerstern mit Freyin Therese Charlotte Friederike Christiane von Bothmer. — Gestorben: Frau Dorothee Erdmuth verwitwete Kansch, 76 Jahr alt.

Tenmarkt. Getrauet: Georg Köp- pel mit Sophie König von Großforbetha. — Gestorben: die älteste Tochter des weiland Churf. Sächs. Stift-Merseburgischen Lehnsecretairs und Cons. Protonotars Herrn Just, 62 Jahr alt.

Marktpreise der letzten Woche.

	Nach Preussischem Maasse.							Nach Preussischem Maasse.							
	Thlr. Sgr. Pf.			bis	Thlr. Sgr. Pf.			Thlr. Sgr. Pf.			bis	Thlr. Sgr. Pf.			
Weizen	1	12	6			1	15	—	Gerste	—		26	3		—
Roggen	1	12	6		1	13	9	Hafer	—	16	3		—	18	9

Redigirt und verlegt von Franz Kobisch.